

Interessengemeinschaft „Neues Kurgebiet“ Bad Breisig

IG- Kurgebiet

An den Bürgermeister der Verbandsgemeinde Bad Breisig,
Herrn Verbandsbürgermeister Marcel Caspers

An den Bürgermeister der Stadt Bad Breisig,
Herrn Stadtbürgermeister Udo Heuser

An die Damen und Herren Beigeordneten der Stadt Bad Breisig,
1. Beigeordnete Beate Deres,
2. Beigeordneter Herr Michael Jungk,
3. Beigeordnete Barbara Krebs-Haupt,

An die Damen und Herren des Stadtrats von Bad Breisig,
nachrichtlich an alle Fraktionen

An die Vorsitzenden der im Stadtrat vertretenen Fraktionen,
CDU-Fraktion Frau Beate Deres,
SPD-Fraktion Herr Michael Matern,
FWG-Fraktion Herr Robert Hoss,
FDP-Fraktion Herr Dirk Herminghaus

An die Damen und Herren der Ausschüsse der Stadt Bad Breisig,
Ausschuss für Bauwesen Stadtentwicklung,
Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz

Bad Breisig d. 21.03.2021

Betreff: Änderungen der Bebauungspläne „Neues Kurgebiet in den Teilbereichen A bis K“ der Stadt Bad Breisig

- **Derzeitige und zukünftig stattfindende Änderungen von Bebauungsplänen und deren derzeitige Situation in den Gebieten „Neues Kurgebiet“ mit dessen Teilbereichen A bis K!**
- **Die z.Zt. stattfindenden Abholzungen in den Wohngebieten der Bebauungspläne „Neues Kurgebiet“ betreffen die Wohnsituation in allen Wohnstraßen wie, der Waldstraße, Sebastian-Kneipp-Straße, Parkstraße und Breslauer Straße und den im Bereich der Talsenken des Quellgebietes Miebach sowie Obere Miebach!**

- **Einsprüche/Widersprüche der Bedenken und Anregungen von Bürger/innen, Anwohnern/innen und Eigentümern gegen die unzähligen Änderungen der Bebauungspläne „Neues Kurgebiet“ in allen Teilbereichen A – K, sowie deren Abwägungen auf Aufnahme in die Bauleitplanung der Stadt Bad Breisig!**
- **Straßen-Verkehrssituation in den Wohnstraßen des gesamten Wohngebietes der Bebauungspläne „Neues Kurgebiet“ in dessen Teilbereichen A-J, hier Tempolimits, sowie die Situation des ruhenden Verkehrs und des Baucharakters und Wohncharakters mit deren einhergehenden Veränderungen der Wohnqualität in den Bereichen aller Bebauungspläne „Neues Kurgebiet“ und dessen Teilbereichen!**

Sehr geehrter Herr Verbandsbürgermeister Marcel Caspers,

Sehr geehrter Herr Stadtbürgermeister Udo Heuser,

Sehr geehrte Damen und Herren, Beigeordnete,

Sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates von Bad Breisig,

Sehr geehrte Damen und Herren, Fraktionsvorsitzende

der im Stadtrat vertretenden Parteien und Wählergruppierungen,

Sehr geehrte Damen und Herren, Mandatsträger/innen der Gremien u. Ausschüsse

für Bauwesen, Stadt-Entwicklung sowie Umwelt- und Klimaschutz

Sehr geehrte Damen und Herren der kommunalen Gremien der Stadt Bad Breisig,

die Bürgerinnen und Bürger, Anwohner sowie auch Eigentümer der Wohngebiete „Neues Kurgebiet“ und der Wohngebiete darüber hinaus haben sich in der im Februar organisierten und gegründeten Interessengemeinschaft „IG-Neues Kurgebiet“ Bad Breisig zusammengefunden, um ihre Meinung und den Unmut über die derzeitigen großen Veränderungen in baulichen Bereichen der Bebauungspläne zu äußern. Die Verunstaltungen im architektonischen Bereich und den damit einhergehenden Veränderungen des Wohncharakters, den Raubbau an der Natur, die Missstände und die Fehlentwicklungen in allen Bereichen, wie im Straßenverkehr mit dessen Stellplatzsituation im gesamten Wohngebiet der Bebauungspläne „Neues Kurgebiet“ müssen gestoppt werden und eine nachhaltige Entwicklung sollte hier einsetzen.

Die IG Kurgebiet Bad Breisig

Wir, das ist die IG Kurgebiet, die nicht nur aus einem Initiatoren Kreis besteht, sondern mittlerweile einen Personenkreis der Anwohner erschließt und erreicht, der weit über dem liegt als das was anfangs vermutet wurde. Der Initiatoren Kreis organisiert die verschiedenen Beweggründe und Meinungen der Anlieger und möchte ihnen nach außen hin eine Stimme

geben. Es werden jeden Tag mehr, die sich der IG Kurggebiet anschließen und für den Erhalt der derzeitigen Wohnbebauung einsetzen, die schützenswert ist und auch in Zukunft bleiben soll. Dies zur Legitimation der IG-Interessengemeinschaft Kurggebiet.

Wohngebiet Entwicklung und Städte-Planerische Gestaltung

In dem früheren „Tal der Miebach“ heutiger Name des Gebietes „Neues Kurggebiet“, finden derzeit Veränderung statt, die den Wohnbereich nachhaltig und nicht zu seinem Vorteil verändern. Die in den aktuellen sowie in der Vergangenheit stattfindenden „Änderungen der Bebauungspläne Neues Kurggebiet“, die ihren Ursprung in einer planerischen Gestaltung gefunden haben, sind heute nicht mehr erkennbar. In den geführten Gesprächen der IG-Kurggebiet mit den Anwohnern/innen zeigte sich, dass eine Untätigkeit zu planerischen Fehlentwicklungen führen wird, wenn die Kommunalpolitik insgesamt darauf nicht aufmerksam gemacht wird und reagiert. Bei den vielen Gesprächen mit den Bürger/innen mit Eigentum im Wohngebiet oder auch als Anlieger zeigte sich, welche Problematik und Missstände sich in der gesamten Entwicklung des einstigen Vorzeige-Wohngebiets „Neues Kurggebiet“, entwickelt hat. Einer wilden Wohngebietsentwicklung und Städteplanung, die in ihrem Grundgedanken nicht mehr erkennbar ist, muss Einhalt geboten werden!

Wohnen, Naherholung und Straßenverkehr

Die Bürgerinnen und Bürger der betroffenen Wohngebiete beobachten seit geraumer Zeit die Bautätigkeiten mit den Veränderungen des Wohncharakters und die gravierenden Folgen in die gewachsene Wohnstruktur der Bebauungsgebiete „Neues Kurggebiet“. Die immensen Eingriffe in die Natur und nicht nur der umliegenden Naherholungsgebiete mit ihren Rückhalteräumen für die FFH Gebiete, die umfangreichen Abholzungen im Wohngebiet und dem in der Nähe liegenden Waldgebieten (Ruhe Wald etc.), die illegalen Ablagerungen von Müll, Bauschutt und Erdreich, das aus angrenzenden Baugebieten und dessen Bautätigkeiten stammt, ist seit längerer Zeit zu beobachten. LKW's, Klein-Laster mit bis zu und über 7,5 t sowie größere Traktorgespänne mit Anhängern, die einem 40 Tonnen Fahrzeug gleichgestellt sind, mit Erdaushub beladen, fahren mit einer unangemessenen Geschwindigkeit und ohrenbetäubendem Lärm (Fahrgeräusche von gigant. Reifen und den Turboladern) zu dem oberhalb liegenden Plateau, das als ein Erholungsgebiet für viele Anwohner/innen und Bürgern/innen der Stadt Bad Breisig dient sowie von Tagestouristen zum Wandern oder zum Spaziergang mit den Familien genutzt wird. Die verschiedensten Sportarten mit ihren Möglichkeiten sind ein sehr wichtiges Element der Erholung und des Wohnfriedens für viele der Menschen unserer Stadt Bad Breisig. Menschen, die sich entschieden haben, hier Wohneigentum zu erwerben oder in Zukunft noch vorhaben. In jüngster Zeit entscheiden sich vornehmlich junge Familien für die vorhandenen Immobilien und Projekte in Verbindung mit einer Wohnqualität und Struktur, die eine relative Nähe zum Wald und der Natur suchen, um ihren Familien eine gute und geschützte Wohnkultur zu bieten.

Die Verbindungswege und Hochkreuz

In den Gebieten der Bebauungspläne „Neues Kurggebiet“ existieren vereinzelt Verbindungswege, die Gebiete fußläufig verbinden und von den Anwohnern/innen, sowie von vielen Bürger/innen der Stadt gerne genutzt würden, wenn sie begehbar hergerichtet und frei von Unrat wären und nicht zugewachsen wären. Die Bezeichnung und Namen erinnern an die Virenforscher der Charité in Berlin, die mit den Straßenbezeichnung und Namen wie der Paracelsus Straße, Sauerbruchstraße, Behringstraße benannt sind. Die Verbindungswege liegen in verschiedenen Teilbereichen:

Teilbereich G: Virchow Weg und der Röntgen Weg

Teilbereich J: Kardinal-von Galen-Weg und der Paul-Gerhard-Weg

Teilbereich H: Verbindungsweg (Fußläufiger Weg) zwischen der:

Sauerbruchstraße – Behringstraße – Peter-Lang-Straße

Teilbereich G: Wirtschaftsweg ab der Paracelsus Straße – Rheinhöhe - Peter-Lang-Straße

In der Gemarkung Oberbreisig „Auf Schimmers“ und dem aufgestellten markanten Kreuz auf dem Hügel sind die Wege von landwirtschaftlichen Fahrzeugen so ausgefahren, dass man einen Spaziergang ohne Knöchelschaden nicht mehr wagen kann.

Eine Nutzung der öffentlichen Wege für Fußgänger ist zum größten Teil nicht möglich, da sie nicht angelegt oder verwildert sind. Eine Auszeichnung der Wege mit ihren Namen wäre wünschenswert, zumal sie auch aktuelle bezeichnende Namen von Wissenschaftlern tragen, die in Verbindung mit Virologie und der Bekämpfung von Pandemien stehen.

Der Miebach

Der Miebach, dessen Quelle oberhalb der Waldstraße entspringt und sich in seinem Verlauf, in der Wald- und Breslauer Straße sehr verändert hat, verunstaltet und beeinträchtigt worden ist. Der Verlauf des Baches mit seinen Mulden und Senken, die sich z.Zt. mit Wasser füllen und kleine Biotope entstehen lässt und die es zu erhalten gilt, sogar Artenvielfalt ist zu beobachten. Dem steht eine unangemessene Unordnung und Willkür von bauplanerischen Maßnahmen gegenüber, die dem Bachverlauf in seiner Existenz bedrohen und in naher Zukunft zum Erliegen bringen. Eine Beratung der unteren Naturschutzbehörden verbunden mit Gewässerschutz und die Städte und Landschaftsschutz Behörden wird hier von Seiten der Anwohner vermisst und in Frage gestellt. Diese Fürsorge der Kommunalpolitik mit einer vorrausschauenden Stadt- und Baugebietsentwicklung sollte Ziel der Entwicklung der Wohngebiete mit den Anwohnern/innen sein. Das alles lässt uns und viele Menschen der kommunalen Gemeinde, der Stadt Bad Breisig, die Frage stellen, wo ist hier der Plan- und der Leitgedanke in der Entwicklung dieser Gebiete „Neues Kurgebiet“?

Die Bauordnung und zunehmende Veränderungen

Die Anwohner/innen schauen auf die großen Flächen der Abholzungen an verschiedenen Grundstücken und in den Talsenken der Miebach, die auch aus spekulativen Gründen bereits einer Vorbereitung der möglichen Bebauung zugeführt werden. Mit Entsetzen und einer großen Empörung beobachten Anwohner/innen diese radikal abgeholzten Flächen. Ob sie einer Bebauung zugeführt werden oder nicht oder Baurecht haben oder nicht, darüber wurde keiner informiert und es liegt in spekulativen Bereichen. Oder ist es notwendig die Grundstücke abzuholzen, auch wenn der Bauinvestor schon längst Pleite und Bankrott ist oder keine Vermarktungsmöglichkeit mehr sieht. Der Wald auf den verschiedenen Flächen und Grundstücken hätte noch einige Jahre atmen und der Artenvielfalt nutzen können! Die Abholzungen, die eine Bautätigkeit aus rechtlichen Gründen voraussetzt und nach sich zieht, sollten unmittelbar vor dem Beginn dieser Tätigkeiten stattfinden und nicht Jahre zuvor. Dies kann in einer Bauordnung in der Zukunft geregelt werden. Eine Baumschutzsatzung, wie sie in vielen anderen Städten und Gemeinden vorhanden ist, kann eine gute städteplanerische Voraussetzung sein und stellt keine Beeinträchtigung einer baulichen Entwicklung dar. Sie

würde die Misere der Willkür beheben und für die Zukunft regeln. Die derzeitige Stimmungslage vieler Menschen, die im Wohngebiet leben oder aus den umliegenden Wohngebieten ihre Entspannung und Erholung suchen, lässt sie an die BI- „Schimmers“ erinnern.

Die Bebauungspläne und die Änderungsanträge

Die IG Neues Kurgebiet wehrt sich gegen die zunehmende Errichtung von überdimensionalen Baukörpern im Bebauungsgebiet „Neues Kurgebiet“, die mit maximaler Ausnutzung der Flächen und Ressourcen sowie der Überschreitung von Baufenstern und Bauhöhen dem z.Zt. gültigen Bebauungsplan entgegenstehen. Den Interessen einzelner Bauinvestoren, die zu ihren Gunsten individuelle Veränderungen der allgemein gültigen Bebauungspläne erwirken, muss Einhalt geboten werden. In den Begründungen der Planer, die von Investoren beauftragt werden, ist immer wieder zu lesen „In dem zu überplanenden Gebiet haben in unmittelbarem Bereich Veränderungen in der Vergangenheit stattgefunden“.

Ist, oder soll das die Einladung zur nächsten Bebauungsplanänderung mit weiteren Fehlentwicklungen sein?

Die Anwohner und Eigentümer sowie alle Mitbürger und Mitbürgerinnen der Stadt Bad Breisig haben das Recht, sich mit Bedenken und Anregungen in den betroffenen Gebieten zu äußern und sich zu Wort zu melden. Sie wollen so zu mehr Baugerechtigkeit in ihren Lebensräumen, den Wohngebieten beitragen. Wir, die IG Kurgebiet unterstützen diese Anliegen der Bewohner/innen und werden unseren Beitrag dazu leisten, die Interessen und Bedenken der in den Gebieten lebenden Menschen und ihren Lebensraum im Wohngebiet zu verbessern und zu erhalten.

Die IG-Kurgebiet setzt sich dafür ein, dass der gültige Baubauungsplan eingehalten, sowie der derzeitige Wohn- und Bebauungscharakter gewahrt bleibt!

Wir bitten Sie im Interesse der Anwohner/innen und Bürger/innen der Stadt Bad Breisig und im Sinne des Gemeinwohles bei zukünftigen Entscheidungen unsere Bedenken und Anregungen für ein „Lebenswertes Bad Breisig“ mit einfließen zulassen und bitten um Ihre Unterstützung!

Für einen weiteren Dialog stehen wir Ihnen gerne zu Verfügung!

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag der IG- „Neues Kurgebiet“ Bad Breisig

Fam. Leo & Katja Bell
Fam. Guisepe & Ulrike Germano
Fam. Uwe & Marie-Luise Pfandler
Fam. Heinz-Hugo & Margret Langenfeld
Oliver Zinke

Offenerbrief / Pressemitteilung
E-Mail: ig-kurgebiet@t-online.de

Bad Breisig im März 2021

[Demnächst auch im WWW.!](#)